



Warme Füße: Lisa Peper strickte und verkaufte mit ihrem Handarbeitskreis etwa 170 Paar Wollsocken. Zusammen mit Reinhard Spanier (2. v. l.) übergab sie den Erlös an Eckhard Nordsieck (l.) und Wolfram Sieks von den Betriebsstätten Oberbehme und Hunnebrock. FOTO: KLÜTER

Stricken für den guten Zweck

Handarbeitskreis spendet fast 2.000 Euro an die Lübbecker Werkstätten

VON THOMAS KLÜTER

■ **Bünde.** Über 170 Paar Socken verkaufte der Handarbeitskreis der Lübbecker Werkstätten in der Weihnachtszeit. Die fünf Mitglieder des Kreises und drei weitere ehrenamtliche Helferinnen hatten jeden einzelnen Socken selbst gestrickt. Jetzt übergaben sie den Erlös an die Lebenshilfe Lübbecke.

Lisa Peper, die Leiterin des Handarbeitskreises, übergab gleich zwei symbolische, überdimensionierte Schecks. 1.010 Euro gingen an Wolfram Sieks, den stellvertretenden Leiter der

Betriebsstätte Hunnebrock, und 821 Euro konnte Eckhard Nordsieck, der Leiter der Betriebsstätte Oberbehme, entgegen nehmen.

Reinhard Spanier, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Lübbecke, bedankte sich besonders für den unermüdlichen Einsatz der Strickerinnen: „Die Damen haben neben der Arbeitszeit und dem Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt auch die Wolle für die Socken gespendet.“ Dass so viel Geld dabei zusammen gekommen ist, zeige deutlich den Erfolg und das Engagement des Handarbeitskreises. „Wir haben schon einige feste Kunden, die jedes Jahr So-

cken bei uns an der Hütte kaufen“, sagte Lisa Peper.

Der Verkaufsstand in der Eschstraße gehört der Lebenshilfe und wird von den freiwilligen Strickerinnen jedes mal schön geschmückt. Standgebühr muss der Handarbeitskreis nicht bezahlen. „Da freuen wir uns sehr über das Entgegenkommen der Stadt“, so Spanier. Die Socken boten die Frauen in den Größen 18 bis 48 an. „Das ist natürlich eine große Spanne, aber die meisten werden in den Größen 37 bis 44 gekauft“, sagte Peper. Einige Kunden schienen aber auf „großem Fuß“ zu leben. Immerhin 15 Sockenpaare gingen in Grö-

ße 46/47 über die Verkaufstheke der Hütte. Drei Tage vor dem zweiten Advent waren die Strickerinnen mit dem Verkauf beschäftigt. „Mit Auf- und Abbau waren das aber fünf intensive Tage“, so Peper. Und natürlich die vielen Stunden mit Wolle und Nadeln.

In der Betriebsstätte Oberbehme soll mit der Spende der Speisesaal neu gestaltet werden. In Hunnebrock wird das Geld genutzt um Stühle zu ersetzen. „Außerdem planen wir die Anschaffung von neuen Pflegebetten und Rettungstragen, da unsere Betten nicht durch die normalen Türen passen“, sagte Wolfram Sieks.